

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 134.

Donnerstag den 14. November

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachstehendes Verzeichniß der Geschworenen aus dem Gerichtsbezirk Nagold auf das Jahr 1868 wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Ortsvorstände über alle bei den Geschworenen ihres Bezirks das Jahr hindurch sich zutragenden Veränderungen, mögen die letzteren in Verhängung eines strafrechtlichen Verfahrens, oder des Santerfahrens, in Bezug aus dem Kreise in einen andern Landestheil, oder in Auswanderung, lange andauernder, anderweitiger Abwesenheit aus dem Kreise oder Lande, oder einer zur Verrichtung des Dienstes als Geschworener unfähig machenden Krankheit, endlich im Tode des Geschworenen bestehen, **unfehlbar sogleich Anzeige zu erstatten haben.**

Nagold, den 11. Nov. 1867.

N a g o l d.
Baumann, Johannes, Lammwirth.
Buob, Fritz, Rothgerber.
Graf, David, Bierbrauer.
Heller, Christian, Färber.
Maier, Johann Martin, Oekonom.
Pfeifer, Ferdinand, Gemeinderath.
Reichert, Hermann, Kaufmann.
Altenstaig Stadt.
Chret, Johann Georg, Stiftungspfleger.
Glemser, Karl, Schlosser.
Lutz, Lorenz, Gerber.
Maß, Christian, Weber u. Gemeinderath.
Schill, Johann, Müller.
Altenstaig Dorf.
Seeger, Johann Michael, Bauer.
Beihingen:
Braun, Christian, Schultheiß.
Berneck.
v. Gütlingen, Ad., Jhr., K. Erbkämmerer.
Beuren.
Großhans, Georg, Bauer u. Gemeinderath.
Schaible, Georg, Gemeindepfleger.
Böfingen.
Gutekunst Johannes, Hirschwirth.

Ebershardt.
Gauß, Andreas, Bauer u. Gemeinderath.
Ehhausen.
Schurr, Jakob, Wundarzt.
Hartner, Johannes, Kaufmann.
Eßringen.
Breitling, Friedrich, Pflugwirth.
Guoth, Gottlieb, Hirschwirth.
Egenhausen.
Welter, Jakob, Schultheiß.
Enzthal.
Klaiber, Jakob Friedr., Gemeinderath.
Garrweiler.
Schleeh, Karl, Hirschwirth.
Gaugenwald.
Stein, Wilhelm, Rittmeister.
Gütlingen.
Hummel, Johann Georg, Kaufmann.
Widmann, Johannes, Schultheiß.
Haiterbach.
Günthner, Martin, alt Lammw. u. Gmdrth.
Gutekunst, Michael, Gemeinderath.
Rapp, Johann Georg, Wagner.
Jfelshausen.
Kausser, Felix, Küfer und Gemeinderath.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsieder.
Oberschwandorf.
Bechtold, Jakob, Stiftungspfleger.
Nohrdorf.
Koch, Johann Georg, Tuchhweber.
Rothfelden.
Nestle, Johann Georg, Gemeinderath.
Schönbrunn.
Koller, Jakob Friedrich, Gemeinderath.
Sulz.
Dürr, Philipp, Gutsbesitzer.
Unterthalheim.
Müller, Joseph, Schultheiß.
Walldorf.
Gänle, Christian, Schultheiß.
Rapp, Daniel Friedrich, Bauer.
Warth.
Schwenmle, Jakob Febr., Gemeinderath.
Wenden.
Großmann, Conrad, Bauer.
Wildberg.
Bräuning, Gottlob, Kaufmann.
Haarer, Joh. Gg., Metzger u. Walbmstr.
Colb, Albert, Cameralverwalter.
Pfoß, Jakob, Glaser.
Walz, Jakob, Gemeinderath.
Wolpold, Friedrich, Tuchmacher.

Oberamt Nagold. Obgleich die K. Regierung beabsichtigt, das in Aussicht stehende neue Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst schon bei der Aushebung des nächstkommenden Jahrs in Anwendung zu bringen, und dadurch die Bestimmungen des 3. Kapitels, 3. Abschnitts des Gesetzes von 1843, bezüglich der Berücksichtigungsansprüche, die schon bei der Aufzeichnung der Militärpflichtigen angemeldet werden sollen, einige Abänderungen erleiden dürften, so soll doch die Aushebung des Jahres 1868 in Gemäßheit der bisherigen Bestimmungen sofort vorbereitet werden.

Demgemäß ist in sämmtlichen Gemeinden mit Entwerfung der Rekrutierungslisten am 1. Dezbr. d. J. zu beginnen und dieß auf die ortsübliche Weise zu veröffentlichen.

Der Gemeinderath beauftragt den Ortsvorsteher und Rathschreiber mit der Entwerfung der Ortsrekrutierungsliste; dieser zieht ein Gemeinderathsmittglied als Urkundsperson bei; wegen der Mitwirkung der Ortsgeistlichen zur Anlegung jener Listen wird auf S. 10 und 11 der Instruction zu dem Gesetz von 1843 hingewiesen.

In diese Liste sind alle im Jahr 1847 geborenen Söhne von Ortsbewohnern, ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit, Beruf oder Familienverhältnisse aufzunehmen, wovon Eltern und Vormünder sich überzeugen sollen. Militärpflichtige, welche wegen unterlassener Anzeige übergangen wurden, werden, sobald dieß bekannt ist, ohne Rücksicht auf ihr Alter und vorbehaltlich der gesetzlichen Strafen im geeigneten Fall zur nächstfolgenden Aushebung gezogen; auch können sie vor erfüllter Pflicht weder Erlaubniß zur bürgerlichen Niederlassung, noch Reiseurkunden zc. erhalten.

Die Aufzeichnung der pflichtigen Jünglinge geschieht nach Anleitung der §§. 12—21 der genannten Instruction.

Die Ortslisten sind doppelt auszufertigen, vom Ortsvorsteher und der Urkundsperson zu beurkunden, sodann dem Gemeinderath zur Prüfung, Berichtigung und Anerkennung vorzulegen, auch hinsichtlich ihrer Uebereinstimmung mit den Kirchenbüchern und Familienregistern vom Ortsgeistlichen zu beglaubigen.

In der Mitte Dezember ist die Liste im Rathszimmer zu Jedermanns Einsicht 14 Tage lang aufzulegen, und außerdem noch ein besonderes Namensverzeichnis der Militärpflichtigen, mit Angabe der Namen ihrer Väter, an der Rathhausthüre anzuhängen; auch daß dies geschehen, in der Gemeinde bekannt zu machen. In der Liste ist vom Ortsvorsteher die Beurkundung, daß dies alles geschehen, beizufügen.

Sollten in Folge der Veröffentlichung sich Anstände ergeben, so muß die Liste alsbald berichtigt oder ergänzt werden und das eine Exemplar derselben ist längstens bis zum 2. Januar, bei Vermeidung einer Rüge, dem Oberamt einzusenden.

Es wird erwartet, daß die Listen vollständig und zuverlässig ausgefertigt werden und ist bei Ausgewanderten die Zeit ihrer Auswanderung genau anzugeben.
Den 12. Novbr. 1867.

K. Oberamt. Bölk.

2) K. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagsfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Gottlieb Schöllhammer, Schmied von Hetschhausen, am

Donnerstag den 5. Dez. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus daselbst.

2) Martin Weber, Schmied von Oberthalheim, am

Montag den 9. Dez. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus daselbst.

Nagold, den 4. Nov. 1867.

Rgl. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

Nagold.

Postsache.

Vom 15. d. M. an wird die Abfahrt des Postwagens nach Rotenburg um 4 Uhr 50 Min. statt um 5 Uhr Morgens stattfinden, worauf man das reisende Publikum aufmerksam macht.

Den 13. Nov. 1867.

K. Postamt.

2)

Wildberg.

Verakkordirung von Bau- Arbeiten.



berechnet:

Zur Herstellung einer Menagehütte und einer Bauhütte in der Nähe des Bettenbergs zwischen Wildberg und Emmingen, werden nachstehend genannte Arbeiten zur Submision ausgerufen, deren Betrag für beide Bauwesen zusammen nach den betreffenden Voranschlägen sich wie folgt



Grab-Arbeit	111 fl. 24 fr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1435 fl. 6 fr.
Zimmer-Arbeit	4086 fl. — fr.
Schreiner-Arbeit	383 fl. 3 fr.
Glaser-Arbeit	214 fl. 9 fr.
Schlosser-Arbeit	328 fl. 49 fr.
	6558 fl. 31 fr.

Voranschlag, Plane und Akkordsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis

Mittwoch den 20. November, Nachmittags 3 Uhr,

hier einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung derselben stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Den 11. Novbr. 1867

K. Eisenbahnbauamt.
Stähle.

Revier Schönbronn. Abstreichs-Akkord.

Am nächsten

Samstag den 16. Novbr.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird über den Umbruch von 1 Morgen des Staatswalds Bühlered zu einer Saatschule ein Abstreichs-Akkord vorgenommen, wozu die Akkordsliebhaber hierher eingeladen werden.

Schönbronn, 12. Nov. 1867.

K. Revieramt.

Hirzel.

2)

Martinsmoos,
Oberamts Calw.

Lang- & Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,



verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier ca. 400 Stück Lang- und Klotzholz vom 60er abwärts auf dem Stock, wozu die Käufer eingeladen werden.

Den 7. Nov. 1867.

Aus Auftrag:

Schultheiß Seeger.

2)

Altensteig Dorf.

Lang- und Scheiterholz-Verkauf.



Am Samstag den 16. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde aus dem Gemeindevald Bayerberg: 25 St.

Langholz vom 50er abwärts und 12 Klfr. Scheiterholz, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus einladet

Schultheißenamt.
Mast.

2)

Nagold.

Maurer- & Steinhauer- Arbeit.

In der Marktstraße soll eine Dohle angelegt werden und beträgt die

Grabarbeit 3 fl. 12 fr.

Maurer- u. Steinhauer-
Arbeit 231 fl. 2 fr.

Pflaster-Arbeit 25 fl. — fr.

Gupplatten 24 fl. — fr.

Diejenigen Handwerksleute, welche geneigt sind, die Arbeit zu übernehmen, wollen ihre Offerte, im Fall eines Abstreichs in Prozenten ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Offert auf Dohlenbauten“ an die unterzeichnete Stelle, längstens bis

Samstag den 16. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

übergeben.

Stadtpflege.

Privat-Bekanntmachungen.



Verloren!

Am letzten Montag ging auf dem Wege von hier nach Unterjettingen ein schwarzgrauer Tuchmantel mit Plüschtragen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung bei Herrn Kaufmann C. A. Dengler in Unterjettingen abzugeben.

die Zeit ihrer
Bölk.

U-

81 17



ichneter Stelle
geladen, ihre
preise ausge-

attfindet, der

bauamt.

und 12 Kistr.
haber auf das

theißenamt.
W a s t.

thauer=

ine Dohle an-
ie
fl. 12 fr.

fl. 2 fr.
fl. — fr.
fl. — fr.

te, welche ge-
nehmen, wol-
nes Abstreichs
christlich und
Offert auf
zeichnete Stelle,

d. W.,

Stadtpflege.

hungen.

Am letzten
Montag ging
auf dem Wege
Unterjettingen
er Tuchmantel
en verloren.
ber wird ge-
selohnung bei
Dengler in

Zur Beachtung für Hausfrauen!

Von Hrn. Fabrikant Chr. Umbach aus Vietigheim habe ich auf mehrseitigen
Zuspruch nun auch eine Auswahl der so vielfach empfohlenen
eisernen Dampfkochkessel
auf Lager genommen, durch deren Anwendung nicht nur eine bedeutende Holz- und
Zeitersparniß in der Küche gewonnen wird, sondern die Speisen werden beim Kochen
in solchen Kesseln auch viel kräftiger und schmackhafter.

Statt aller weiteren Anpreisung dieser Dampfkochkessel möge das Urtheil der
Unterzeichneten sprechen.

„Schon seit längerer Zeit im Besitze von Dampfkochkesseln, können wir nicht
umhin, zu erklären, daß solche in jeder Beziehung zweckentsprechend sich bewährt haben.
Gemüse, Fleisch etc. werden in einer ungleich kürzeren Zeit besser und schmackhafter ge-
kocht, als in den gewöhnlichen Kochtöpfen. Auch ist die Behandlungsweise eine ganz
einfache, und in keiner Weise eine Gefahr damit verbunden. Derartige Kochtöpfe sollten
in keiner Haushaltung, wenigstens in keiner größeren fehlen.“

Frau Conditor **Sautter** in Ragold.

Frau Tuchsheerer **Blum**

Zu gefälliger Abnahme solcher Dampfkochkessel empfiehlt sich

D. G. Kerk.

R a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 14. und Freitag den 15. Novbr.
zu Bierbrauer Joh. Kaufser (Schiffwirth) freundlichst einzuladen.

Carl Merkle,

Kaminfeger,

Sohn des Carl Merkle, Kaminfegers,
und seine Braut:

Wilhelmine Müller,

Tochter des † Seifensieders Gottfr. Müller.

W a r t h.

Schulmeister Walter verkauft am
W o n t a g den 18. Novbr.,

vor Vormittags 9 Uhr an,
2 Rüge, 1/4trüchtig und neu-
meltig, Schweizer, 2 Kal-
beln, 1 1/2- und 1/4jährig,
Schweizer, 2 Eierle, 1 1/2-
und 1/4jährig, Rothblaffen, 1 Schwein,

1/4jährig, Gänse und
Hühner, circa 9 Wan-
nenfestgeessenes Futter,
circa 200 Bund Rog-
gen-, Dinkel-, Haber- und Wickenstroh,
2 Wagen Kraut, Kohlraben und Anger-
sen, circa 6 Scheffel Haber und 3
Scheffel Wicken mit etwas Haber, 1
Klafter Schindelholz, 40 Büsch. Reisch
und etwas Stäbe im öffentlichen Auf-
streich. 2 1/2

2 1/2 **F ü n f b r o n n,**
Oberamts Ragold.

Viegeinschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen,
seine hienach benannten Gebäude und Vie-
geinschaften am

D i e n s t a g den 19. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
in seiner Behausung aus freier Hand zu
verkaufen:

1) ein zwei-
stodriges
Wohn-
haus mit
dinglicher
Schild-



wirtschafts-Gerechtigkeits, nebst sämt-
lich vorhandenen Wirtschaftsgeräth-
schaften;

2) ein noch neues Nebengebäude mit ein-
gerichteter Branntweindreherei;

3) circa 1 Morgen Gras- und Baum-
garten beim Haus;

4) circa 17 Morgen Ackerfeld nebst
2 Sägmühle-Antheilen;

5) 4 Morgen Wald.

Kaufslustige werden eingeladen.

Den 12. Nov. 1867.

Joh. Adam Lehmann
zur Sonne.

2 1/2 **R a g o l d.**

200 Gulden

werden gegen gute Sicherheit sogleich aus-
geliehen; von wem? sagt die

Redaction.

R a g o l d.

Zu vermieten

1 Zimmer mit Bett bei
Silberarbeiter Bauer.

Berne d. Holz-Verkauf.



Nächstens
S a m s t a g den 16.
d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Wald-
horn dahier aus
den Freiherrl. v.

Güttingen'schen Waldungen Regelshardt,
Neubann und Schillberg 40 Klafter sehr
schönes tanneses Stochholz im öffentlichen
Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber
einladet

Berne d., den 11. Nov. 1867.

Freih. Förster
Maier.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke
mit Clodenspiel, Trommel und Clodenspiel
mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen,
mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires,
Cigarrenländer, Schweizerhäuschen, Pho-
tographie-Albuns, Schreibzeuge, Cigarren-
etuis, Tabaks- und Zündholzdozen, tanzende
Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik,
ferner Stühle, spielend, wenn man sich da-
rauf setzt, empfiehlt **J. H. Heller** in
Bern. Franto.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes
Gemüth erweiternd, sollten in keinem Salon
und an keinem Krankebett fehlen; — großes
Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen
werden besorgt. Selbstspielende elektrische
Klaviere zu Frs. 10,000.

2 1/2 **H e s e l b r o n n,**
Oberamts Ragold.

1 schönes Doppel-
gewehr, eine Kugel-
büchse, einen Flander-
pflug mit Vorbergestell und ein
sehr gut erhaltenes Klavier hat
zu verkaufen

Hirschwirth Killgus.

R a g o l d.

Ein Dienstmädchen,

das willig und treu, und etwas vom Kochen
versteht, findet eine gute Stelle; Nähe-
res bei der

Redaction.

W i l d b e r g.

Ein gut erhaltenes älteres

Klavier

verkauft

2 1/2 **A m t s n o t a r** Manhard.

2 1/2 **A l t e n s t a i g.**

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger

Fabriknecht,

der gute Zeugnisse besitzt, eine Stelle.

Müller Schill.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apo-
theker Bergmann's Zahnwolle aus Paris
à Hülse 9 fr.

G. W. Jaifer in Ragold.

* Ragold, 13. Nov. Vergangene Nacht begegnete einem Fuhrmann, der von Tübingen eine Frucht im Werth von 4000 fl. nach Altenstaig zu führen hatte, der Fall, daß ein Burche, welcher bei demselben zwischen Tübingen und Jesingen gewaltsam aufsitzen wollte, von demselben aber, weil verdächtig, abgewiesen wurde, diesen, sowie den mitfahrenden Knaben desselben deswegen derart mit Steinwürfen traktirte, daß der erstere bewußtlos und stark beschädigt wurde, und nur die Geistesgegenwart des Knaben soll es gewesen sein, der hierauf die Pferde zum raschen Gang angetrieben, daß nicht auch dessen Leben gefährdet worden. Leider vermag der Fuhrmann nichts anzugeben, was auf die Spur des rohen, vielleicht auch noch Schlimmeres im Auge habenden Burchen führen könnte. Es dürfte daher jeder Fuhrmann gut thun, gegenüber derartigen unsaubern Passagieren stets auf der Hut zu sein.

Stuttgart, 8. Nov. (26. Sitzung d. A. v. A.) Herr Minister v. Gessler nimmt Veranlassung, auf die Interpellationen von Hölder und Desterler eine Erwiderung zu geben. Der Theil der Verfassungs-Revision, der sich auf die Zusammensetzung der Landstände bezieht, ist schon seit dem 27. März d. J. dem A. Geheimrath zur Begutachtung zugegangen, allein er mußte, weil gleich darauf der Hauptfinanz-Stat, die Civilprozessordnung und andere sehr umfassende Arbeiten kamen, wieder zurückgestellt werden, wird aber vom Geheimrath alsbald in Angriff genommen werden, sobald die der Sache noch vorangehende Organisation des Departements des Innern erledigt worden. Die Einberufung einer Landesversammlung im Sinne des Gesetzes vom 1. Juli 1849 sei aus Rechtsgründen eine Unmöglichkeit. Nach Hölder hätte die Verfassungs-Revision die Priorität vor dem Hauptfinanz-Stat verdient. Wächter: über den Werth der Monstre-Petition der 43,000 könne man sich streiten; darüber sei aber kein Zweifel, daß die Steuer-Reform angeht die Erhöhung der Steuern eine absolute Nothwendigkeit sei. Minister v. Gessler: Der Gesetzesentwurf werde höchst wahrscheinlich im Laufe der kommenden Woche an Sr. Majestät: den König und dann an den A. Geheimrath zur Begutachtung gelangen. Der Referent im A. Geheimrath sei mit dem Gegenstand vorläufig schon vertraut gemacht, so daß die Arbeit rasch verlaufen werde. Hölder fragt nach dem Stande der Landesverfassungsgesetzgebung, und nach der versprochenen neuen Bauordnung. Minister v. Gessler: Ein Gesetzesentwurf über Ablösung der Weidrechte, über Regelung der Waldweide sei im Sommer dem Geheimrath übergeben worden, ebenso eine neue Bauordnung. Dieser letzteren Arbeit sei im Juli ein weiterer Entwurf gefolgt, betreffend die bei Anlegung von lästigen Gewerben zu beratenden Grundzüge. Beim Uebergang zur Tagesordnung: Stat des Cultdepartements nimmt Herr Minister v. Goltzer aus einer Bemerkung des Herrn Prälaten v. Stod Gelegenheit zu der Mittheilung, daß die kgl. Verordnung in Betreff der Einberufung der General-Synode wahrscheinlich noch im Laufe des Jahres erscheinen werde. Die für die katholische Geistlichkeit zur Aufbesserung der Gehalte nöthige Summe wird, wie gestern bei der evangelischen Geistlichkeit, ohne Debatten verwilligt. Domcapitular v. Vongauer und Dehan Maier danken im Namen ihrer Amtsbrüder. Bei der Dotation der Universität ist auch beim neuen Stat ein Mehr von 8000 fl.; der Stat der Universität ist damit neben ihren eigenen Einkünften auf 168,000 fl. jährlich gestiegen. Wächter bedauert, daß der Lehrstuhl der semitischen Sprachen verwaist und dafür ein zweiter Lehrer der Kunstheil berufen worden sei (es ist Bischof). Minister v. Goltzer: Er habe geglaubt, keinen Tadel zu verdienen, als er eine Größe ersten Ranges an die Universität berufen. Wächter: Nicht nur keinen Tadel, sondern rückhaltlose Zustimmung (die auch von Seite der Kammer erfolgt). Die Vorlesungen über Nationalökonomie werden für junge Theologen unentgeltlich gehalten, sie werden vom Staate bezahlt. Von Schott und Anderen wird es sehr anerkennend hervorgehoben, daß die jungen Theologen auf diese Weise ins praktische Leben eingeführt werden.

Tübingen, 8. Nov. Seine königliche Majestät haben vermöge Entschliebung vom 6. d. M. die gegen Bauer Zacharias Schanz von Mößlingen, D.A. Rottenburg, wegen Mords erkannte Todesstrafe in die Strafe des lebenslänglichen Zuchthauses gnädigst zu verwandeln geruht.

Berlin, 6. Nov. Die N. A. Z. glaubt nicht mehr an die Möglichkeit fernerer kriegerischer Ereignisse in Italien, nachdem die Garibaldiner geschlagen und zerstreut und die italienischen Truppen auf das italienische Gebiet zurückgekehrt sind. Was noch zu geschehen hat, ist Sache der Diplomatie.

Berlin, 9. Nov. Nach vorläufiger Berechnung gehören von den 432 Abgeordneten des preußischen Landtags 142 der konservativen Partei, 42 der freikonservativen, 50 der altliberalen, 88 der nationalliberalen, 25 dem linken Centrum und 39 der Fortschrittspartei an. Ferner wurden gewählt: 15 Klerikale, 15 Polen, 15 Partikularisten und 2 Dänen. Die voraussichtliche Dauer des Landtags wird auf 2 Monate geschätzt.

— 9. Nov. Durch heute im Staatsanz. veröffentlichte K. Verordnung vom 7. sind beide Häuser des Landtags auf den 15. d. M. einberufen. — General v. Steinmetz, Kommandiren-

der General des 5. Armeekorps, hat am 6. d. M. einen vierwöchentlichen Urlaub zu einer Reise nach Tübingen angetreten. Er wird daselbst, der Voss. Ztg. zufolge, seine Vermählung mit Fräulein v. Krosigk feiern. (Der Vater der Braut, General v. Krosigk, ist eines Augenübels wegen zur Zeit in Tübingen.)

Berlin, 10. Nov. Etwaige Schritte Frankreichs bei den Mächten würden eine Konferenz wegen der römischen Angelegenheit ohne formulirtes Programm beabsichtigen. Italien hat keinesweg Preußens Vermittlung nachgesucht. — Tauffkirchen ist hier auf der Rückreise von Stockholm nach Petersburg.

Berlin, 11. Nov. Das Kriminalgericht verurtheilte Zweiten wegen seiner Rede im Abgeordnetenhaus am 20. Mai 1865 gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu zweijähriger Gefängnißstrafe.

Wien, 12. Nov. Das Neue Fremdenblatt erfährt, daß die Bildung eines parlamentarischen Ministeriums nahe bevorstehe. Carlos Auersperg würde Ministerpräsident, Hasner Unterrichts-, Berger Justiz-, Giskra Handelsminister, Becke cisleithanischer, Semmeyer Reichsfinanzminister. [S. M.]

Paris, 9. Nov. Heute sind allen Blättern unter Kreuzband aufrührerische Plakate zugekommen, die zu den Waffen rufen und den Kaiser mit dem Tode bedrohen. Auch erscheinen die bedenklichsten Anschläge an den Mauern der Arbeitervorstädte von Neuem. Und dabei stehen wir erst am Beginne des Winters. Wie wird sich dies noch gestalten. [S. M.]

Paris, 10. Nov. Der Moniteur schreibt: Einem Bericht des General Failly zufolge nahmen an dem Gefecht von Mentana 3000 Päpstliche und 200 Franzosen Theil. Die Franzosen hatten 2 Todte und 38 Verwundete, die Päpstlichen 20 Todte und 123 Verwundete, die Garibaldiner 600 Todte, Verwundete im Verhältniß und 2000 Gefangene. [S. M.]

Paris, 11. Nov. Stendard sagt; Die Anschauungen aller europäischen Staaten haben sich dem Projekt einer Konferenz günstig gezeigt; die Regierung hat in einem zweiten Cirkulär an die Mächte offiziell den Vorschlag gelangen lassen, zu einer Konferenz zusammenzutreten. Das Cirkulär ist an England, Preußen, Rußland, Oesterreich, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Schweden, Dänemark, Belgien, Holland, Spanien, Portugal und die Schweiz geschickt worden. Eine Antwort kann noch nicht erfolgt sein. [St. A.]

Paris. Moniteur: Der Kaiser entschied, daß das Expeditionskorps den Kirchenstaat räumen soll, sobald die Ordnung gesichert sei. Die französischen Truppen werden sich stufenweise um Civita Vecchia konzentriren.

Florenz, 10. Nov. Opinione: Der Minister des Aeußern erließ an die diplomatischen Agenten Italiens ein Rundschreiben, betreffend die römische Frage, welches die Mächte in die Lage versetzt, sich zu entscheiden, ob sie der von Frankreich vorgeschlagenen Konferenz zustimmen wollen oder nicht.

Rom, 9. Nov. Unsere Truppen haben Viterbo besetzt, welches von den Aufständischen geräumt worden war. Die Einwohner empfangen die Truppen mit wahnsinniger Begeisterung (?), alle Häuser sind geschmückt und beflaggt. [S. M.]

London, 8. Nov. Ein furchtbarer Orkan hat am 29. Okt. die Antilleninsel S. Thomas heimgesucht. In Folge dieses Orkans ist mit dem Dampfer Rhone die ganze, mit dem Wye ein Theil der Mannschaft verunglückt. Von dem von St. Thomas nach Southampton abgegangenen Postdampfer sollen von mehr als 200 Passagieren nur 12 gerettet worden sein.

London, 9. Nov. In der walisischen Kohlengrube Ferndale im Rhondda-Thale ist Feuer ausgebrochen. Telegraphischer Nachricht zufolge befinden sich in den Gängen derselben über 300 Arbeiter, und man fürchtet, daß vielen derselben jeder Ausweg verschlossen sei.

— Eine furchtbare Strafe gegen Doppelsehe wurde in früheren Jahrhunderten in Ungarn angewendet. Nach einem alten ungarischen Gesetze wurde derjenige Mann, welchen man dieses Vergehens überführen konnte, dazu verurtheilt, mit den beiden Frauen, welche er geheirathet hatte, unter einem Dache zu leben. Diese Strafe war, wie der Chronist bemerkt, so furchtbar, grausam und abschreckend für Andere, daß deshalb nur selten Fälle von Bigamie in Ungarn vorkamen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.